

EXPERTEN-INTERVIEW: FAMILIE ODER BERUF?

„Gleiches Recht für beide!“

Autorin Ines Witka macht Eltern Mut, ihren individuellen Weg zum Familien- und Berufsglück zu gehen. Wenn sich beide von alten Rollen lösen, ist Vereinbarkeit gut möglich.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Kindern wird viel diskutiert. Welchen Beitrag zur Debatte leistet Ihr Buch?

Ines Witka: Ich möchte Alternativen zum Althergebrachten aufzeigen. Die vielen Paare, die ich interviewt habe, zeigen, wie beide Partner gleichberechtigt ihren Beruf ausüben, eine liebevolle Beziehung und ein gutes Familienleben haben können.

Die meisten Pressestimmen klingen dazu viel pessimistischer. Warum sehen Sie das anders?

Ines Witka: Der Weg gegen all die Widerstände des familiären Umfeldes ist schwer genug. Wenn jeder sagt, es geht nicht, ändert sich nichts. Es ist der Perspektivwechsel, der neue Ideen bei den Paaren entstehen lässt. Außerdem muss man unterscheiden, über welche Karrieren wir reden. In der öffentlichen Debatte wird oft über die Toppositionen gesprochen. Mein Karrierebegriff bezieht sich auf die normale Karriere, bei der es gelingt, die qualifizierte Berufstätigkeit für beide zu erhalten.

Ist es nicht fast schon selbstverständlich, dass beide Elternteile arbeiten?

Ines Witka: Sie haben recht. Aber meistens bleibt die Frau erst zu Hause und arbeitet dann in Teilzeit wieder. Dafür gibt

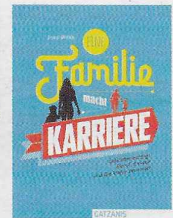
es viele Gründe, nicht zuletzt unser Steuersystem. Die Folge ist, dass nach ein paar Jahren in der Karriere der Frau eine Lücke entstanden ist. Sie verdient „dazu“, der Mann ist der Haupternährer der Familie. Das führt zu einem Ungleichgewicht – nicht nur auf finanzieller Ebene. Für die Väter kann bei einer anderen Aufteilung eine neue, erfüllende Rolle in der Familie entstehen. Viele Männer genießen es, ein aktiver Vater zu sein, der die Chance hat, eine starke Bindung aufzubauen.

Für Sie ist eine gleichberechtigte Partnerschaft der Schlüssel zur Vereinbarkeit. Was verstehen Sie darunter?

Ines Witka: Dass kein Partner vom anderen etwas erwartet, was er selbst nicht tun würde. Zum Beispiel den Beruf aufzugeben und damit in die wirtschaftliche Abhängigkeit zu gehen. Einer meiner Interviewpartner sagt dazu: „Ich will eine starke Frau, die im Beruf steht und nicht nur Kinder betreut. Dafür nehme ich in Kauf, dass nicht jeder Karriereschritt für mich drin ist.“ Die bekannte Soziologin Jutta Allmendinger schlägt vor, dass beide 32 Stunden in Vollzeit arbeiten. So könnte sich jeder über die eigene Erwerbstätigkeit absichern und Familie haben. In diese Richtung geht meine Vorstellung von partnerschaftlich.

Was raten Sie jungen Paaren vor der Familiengründung?

Ines Witka: Wenn aus Paaren Eltern werden, kommen für sie ganz neue Themen auf den Tisch. Ich rate ihnen, zu besprechen, wie ihr Leben mit Kindern aussehen soll. Wenn nötig, sogar verbindliche Absprachen festzuhalten – vor allem bezogen auf die Ressource Zeit. Das hört sich nicht sehr romantisch an, aber sie sollten, wenn nötig, auch in den Konflikt gehen. Nur so kommen unterschiedliche Erwartungen zu Tage. Wenn beide sich auf eine gleichgestellte Beziehung einlassen und das Familienleben als Bereicherung im Leben auffassen, für die sie beide gleichermaßen zuständig sind, dann passen Kinder und Karriere bestens zusammen.



Ines Witka studierte Verlagswirtschaft und arbeitet als Texterin in der Werbebranche. Sie ist Autorin des Buches „Eine Familie macht Karriere“ (Gatzanis Verlag) und hat zwei Kinder.

Sanfte Pflege für jeden Haartyp



Holz aus nachhaltigem Waldbau

Bio-Ziegenhaarbürste

- Besonders weiches Ziegenhaar
- Zur Basispflege von feinem Haar
- Sanft zur Kopfhaut



Bio-Rosshaarbürste

- Angenehmes Rosshaar
- Zur Basispflege von lockigem und kräftigem Haar
- Angenehm bei Schuppen und Milchschorf



Bio-Pflegekamm

Als Nissen- und Läusekamm verwendbar!



- Langlebiger Naturkautschuk
- Unterschiedlich feine Zahnreihen
- Zur Pflege bei Schuppen, Milchschorf und Läusen

